

Niederschrift
13. Sitzung des 7. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel

Sitzungstermin:	Donnerstag, 07.10.2021
Sitzungsbeginn:	10:02 Uhr
Sitzungsende:	12:28 Uhr
Raum, Ort:	Ratssaal, Rathaus Fleethörn 9, 24103 Kiel

Teilnehmende:

Vorsitz

Brigitte König

Anwesende Beiratsmitglieder

Bernhard Bröer
Norbert Fischer
Brigitte Frodermann
Doris Fuchs
Dieter Fuhrmann
Rainer Glüsing
Dr. Dieter Hartwig
Maren Hintz
Ingrid Jöhnk
Renate-Gabriele Labusga
Norgart Manthei
Wolfgang Münzberg
Bärbel Rehr
Horst Reyer
Christine Scheffer
Manfred Scholz
Rainer Schill
Bernd Timm
Holger Zychski

Abwesend

Uwe Günther
Hanne Rosner
Karl Stanjek
Dr. Jürgen D. Berndt

Gäste

Thomas Huttack
Elke Böttcher
Erik Volmar
Helene Lippert
Kathrin Weighardt
Peter Wesus
Anika Schütt
Charlotte Spieler
Jutta Horstmann
Helga Filip

Referent

Markus Reutershan, KiWoG

Verwaltung

Christiane Jensen
Kristina Kleiß

Geschäftsführer

i.V. Mirco Wirsching

TOP 1 Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Brigitte König begrüßt in Vertretung für den verhinderten Vorsitzenden Karl Stanjek die anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste.

Sie verweist auf die Zugangsbeschränkung für die heutige Sitzung durch die 3-G-Regel sowie die besonderen Hygieneregeln und Infektionsschutzmaßnahmen. Es ist immer auf einen ausreichenden Abstand von 1,5 m zueinander zu achten. Ein Mund-Nasen-Schutz muss nicht am Sitzplatz, aber beim Bewegen im und außerhalb des Sitzungsraums getragen werden. Mitglieder und Gäste werden gebeten, sich in die Anwesenheitslisten einzutragen. Die Husten- und Niesetikette ist einzuhalten.

Es wird auf die Geschäftsordnung verwiesen, nach der die Beiratsmitglieder ihre Redebeiträge auf 3 Minuten begrenzen sollen.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Die stellvertretende Vorsitzende stellt weiterhin fest, dass die Einladung fristgerecht verschickt wurde.

TOP 2 Verpflichtung eines Nachrückers für den 7. Beirat für Seniorinnen und Senioren

Brigitte König verpflichtet Manfred Scholz als neues Mitglied des Beirates zu der gewissenhaften Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in sein Amt ein.

Manfred Scholz stellt sich persönlich kurz vor und schildert seine Motivation für die Mitwirkung im Beirat für Seniorinnen und Senioren.

Es gilt das gesprochene Wort.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die stellvertretende Vorsitzende stellt zwei Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung vor. Dabei handelt es sich um

- TOP 8.2: Vertretung in Ausschüssen und Gremien
- TOP 8.3: Antrag der Fachgruppe Kultur für ältere Menschen zur Fortführung der Jazz-Konzertreihe auf der „MS Stadt Kiel“

Der letztgenannte Antrag wurde vom Fachgruppensprecher „Kultur“, Horst Reyer, vor Beginn der Sitzung persönlich übergeben; eine vertiefte Befassung soll unter TOP 8.3 erfolgen.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift vom 02.09.2021

Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

TOP 5 Senior*innen fragen und regen an

Es gibt keine Fragen oder Anregungen der Gäste.

TOP 6 Schwerpunktthema Wohnen im Alter

Markus Reutershan, Geschäftsführer der Kieler Wohnungsbaugesellschaft, KiWoG

Brigitte König begrüßt Herrn Reutershan und weist einleitend daraufhin, dass sozialem, bezahlbarem Wohnen ein besonders hoher Stellenwert zukommt und es sich dabei um ein hohes Gut für alle Menschen, besonders aber für Senior*innen handelt. Das rechtliche Gebot der Unverletzbarkeit der Wohnung unterstreicht diese Bedeutung in besonderem Maß.

Herr Reutershan bedankt sich für die Einladung, stellt sich persönlich kurz vor und erläutert Hintergründe, die zur Gründung der Kieler Wohnungsgesellschaft (KiWoG) geführt haben.

Er führt aus, dass die Grundlage für die Gründung der KiWoG am 18. Mai 2020 ein Beschluss des Rates der Stadt Kiel aus dem Jahr 2019 (Drucksache 0741/2019) ist und mit der Bearbeitung daraus resultierender Aufgaben begonnen wurde. Dazu gehörte die Überführung von 150 Wohneinheiten der Landeshauptstadt Kiel in das Portfolio der KiWoG sowie die Neuschaffung von gefördertem und bezahlbarem Wohnraum. Als konkretes Bauvorhaben nennt er das Projekt „Marthas Insel“ mit einem Umfang von (geplant) 100 geförderten Wohnungen. Das Richtfest ist für Sommer 2022 geplant.

Herr Reutershan führt aus, dass die KiWoG eine 100%ige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Kiel ist, aber eine eigene GmbH darstellt, die damit dem Gesellschaftsrecht unterliegt. Sie tritt nach außen als Gesellschaft für die Vermietung von bezahlbarem Wohnraum auf.

Markus Reutershan gehört der Geschäftsführung an. Der Aufsichtsrat umfasst die Mitglieder Gerwin Stöcken, Arne Langniß, Doris Grondke, Astrid Leßmann, Charlotte Spieler und Florian Weigel.

Seit Gründung der KiWoG haben insgesamt 5 Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Eine enge Zusammenarbeit mit Stadtrat Gerwin Stöcken ist gegeben, da er der Aufsichtsratsvorsitzende ist.

Sechs Mitarbeitende begleiten derzeit die Vermietung und Vermarktung. Markus Reutershan hebt hervor, dass die KiWoG die Wohnungen selber verwaltet, also kein externes Wohnungsverwaltungsunternehmen damit betraut ist. Somit ist die KiWoG direkte Ansprechpartnerin, hält eine Homepage mit Formularen, Kontaktdaten und weiteren Informationen vor, ist zudem für Fragen rund ums Thema Wohnen auch telefonisch erreichbar.

Eine Kontaktaufnahme kann über:

Kieler Wohnungsgesellschaft KiWoG
Fleethörn 25
24103 Kiel
Telefon: 0431/ 7103893-0
E-Mail: info@ki-wog.de
Internet: www.kieler-wohnungsgesellschaft.de

erfolgen.

Als Ziel für die Zukunft formuliert Markus Reutershan die Schaffung von 1.000 Wohnungen in zehn Jahren. Dass ein großer Bedarf vorhanden ist, zeigt auch der Sozialbericht der Stadt Kiel. Darauf reagiert die KiWoG und leistet ihren Beitrag.

Die Landeshauptstadt Kiel räumt der KiWoG des Weiteren Vorkaufsrechte für Wohnungen ein. Hierbei handelt es sich um 50 Wohnungen, die sich zum Teil nicht in einem befriedigenden Zustand befinden. Hinzu kommen weitere 50 Wohnungen, die derzeit in Belegungsbindung sind. Er problematisiert, dass einige dieser Wohnungen aus der Sozialbindung fallen werden.

Zum Jahreswechsel erwartet Herr Reutershan insgesamt 350 Wohnungen und vier Grundstücke im Bestand der KiWoG. Ein Aufwuchs an Personal und Aufgaben ist zukünftig denkbar und vorgesehen.

Dr. Dieter Hartwig erkundigt sich, wie die KiWoG mit dem Altbestand an Wohnungen umgeht, der nicht barrierefrei ist.

Markus Reutershan sieht darin ein Problem, das sich hingegen bei Neubau-Wohnungen nicht ergibt. Er möchte diesbezüglich mit den Mieter*innen gemeinsam klären, welche Lösung in Betracht kommt, um deren Verbleib in den Wohnungen solange wie möglich zu verwirklichen.

Die Frage nach gesetzlichen Vorschriften, die einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung (ggf. durch Herstellung von Barrierefreiheit) gewährleisten, kann Markus Reutershan nicht bestätigen, bekräftigt aber, dass die KiWoG aus eigenem Interesse auf eine individuelle Lösung, die dem Einzelfall gerecht wird, hinwirkt, sofern dies baulich möglich ist (z.B. durch den Bau von Rampen).

Norbert Fischer stellt fest, dass sechs Mitarbeitende angesichts der aktuell angespannten Situation des Wohnungsmarktes eine geringe Zahl darstellen. Er fragt außerdem, ob erfasst ist, wie viele Grundstücke von der Landeshauptstadt Kiel bebaut werden können.

Markus Reutershan erinnert an das erst einjährige Bestehen der KiWoG und kündigt an, dass die Personalstärke sukzessive vergrößert wird. Es bestehen 4 Grundstücke, für die z.T. der Bebauungsplan fehlt. Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Kiel werden weiterhin geeignete Grundstücke gesucht.

Sofern es geeignete Grundstücke gibt, werden diese von der KiWoG entwickelt. Außerdem möchte Norbert Fischer wissen, ob aktuell ein Vorhaben in Kiel-Ellerbek geplant ist.

Das in Ellerbek gelegene Grundstück in der Havemeisterstraße wurde an die KiWoG übertragen und soll bebaut werden. Hier soll ein Mix aus 20 kleinen und großen, geförderten Wohnungen entstehen. Diese Wohnungen werden barrierefrei sein. Baubeginn soll demnächst erfolgen.

Norbert Fischer erkundigt sich weiter, ob bei verwahrlosten Grundstücken rechtliche Schritte ergriffen werden können.

Markus Reutershan erläutert, dass das Baulandmobilisierungsgesetz die Landeshauptstadt Kiel zum Eingreifen ermächtigt. Anschließend ist eine Überführung der Grundstücke zur KiWoG möglich.

Holger Zychski fragt zum erklärten Ziel der KiWoG, 1.000 Wohnungen in zehn Jahren im Bestand zu haben, wie der Anteil der Wohnungen für Senior*innen und Menschen mit Demenz sein wird und ob der Ratsbeschluss den Erwerb von Wohnungsbaugesellschaften einschließt.

Markus Reutershan gibt an, dass es keine Quote für Senior*innenwohnungen bzw. Wohnungen für Menschen mit Demenz gibt. Wohnungsbaugesellschaften werden nicht erworben. Der Schwerpunkt der KiWoG ist der Kauf (siehe Vorkaufsrecht) und Ausbau von Wohnungen, um Wohnen in den Quartieren zu entwickeln.

Dieter Fuhrmann fragt nach den Preisen für Wohnraum, der durch die KiWoG verwaltet wird, und wer die Höhe festlegt. Er findet auf der Internetseite der KiWoG diesbezüglich keine genauen Informationen.

Markus Reutershan weist auf den ersten und zweiten Förderweg hin, über die ein Quadratmeterpreis von 6,10 Euro bzw. 8,00 Euro für Wohnberechtigungsscheininhaber*innen festgesetzt sind. Dieser Wert ist ausschlaggebend für die Mieten. Weiterführende Informationen zum Wohnberechtigungsschein und der zuständigen Behörde sind auf der Homepage der KiWoG unter www.kieler-wohnungsgesellschaft.de zu finden. Bei Wohnungen, die nicht gefördert werden, wird die Miethöhe im Internet bei den Wohnungsangeboten kenntlich gemacht.

Christine Scheffer erkundigt sich, ob Gemeinschaftsräume bei Neubauprojekten mit konzipiert werden. Sie würde die Berücksichtigung von Begegnungsräumen in der Planung begrüßen.

Markus Reutershan schildert, dass die restriktive Rechtslage eine Förderung von Gemeinschaftsräumen nicht zulässt. Er erachtet jedoch besondere Wohnformen als sehr bedeutsam und setzt diese um, wo es möglich ist. Dazu sind Konzepte erforderlich, die die unter dem Aspekt der Förderung zu entwickeln sind.

Bernd Timm fragt, wie realistisch es ist, zu den auf dem Bausektor derzeit üblichen Bedingungen geförderten Wohnraum überhaupt noch bauen zu können.

Markus Reutershan stimmt zu, dass die Rahmenbedingungen schwerer denn je sind, auch wegen des Fachkräftemangels und der steigenden Kosten für Rohstoffe, wenn diese überhaupt zu bekommen seien.

Brigitte König fragt vor dem Hintergrund, dass in Kiel 56,5 % aller Haushalte Single-Haushalte sind, die sowohl auf größere als auch kleinere Wohnungen verteilt sind, ob in der Startphase der KiWoG Erhebungen gemacht wurden, die Aufschluss über die Haushaltsformen der Mieter der Wohnungen geben können. Das erfolgt nur für die Liegenschaften der KiWoG, so Herr Reutershan. Hier ist absehbar, dass ein großes Potential zur Verkleinerung besteht.

Weitere Fragen und Anmerkungen liegen nicht vor.

Brigitte König bedankt sich bei Herrn Reutershan und wünscht ihm persönlich wie auch seinen Mitarbeiter*innen und der KiWoG alles Gute und für die Zukunft eine erfolgreiche Arbeit zugunsten der Menschen in Kiel.

– Pause –
11:10 - 11:22

TOP 7 Mitteilungen des Vorstandes

Brigitte König berichtet, dass der erweiterte Vorstand am 29.09.2021 getagt hat und weist nochmals daraufhin, dass der dieser Vorstandsbezug sich nicht in der Satzung wiederfindet, sondern coronabedingt die Vorstandsmitglieder sowie die Fachgruppensprecher umfasst. Bei Beschlüssen sind jedoch nur Vorstandsmitglieder stimmberechtigt.

Nach einem Rückblick auf die letzte Sitzung sowie der Vorbereitung auf die heutige Sitzung hat der Vorstand dem Antrag der Fachgruppe „Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum“ zum Thema „Regeln für E-Scooter-Anbieter und -Nutzende“ (s. TOP 8.1) zugestimmt.

Die stellvertretende Vorsitzende dankt Bärbel Rehr für die Beschaffung von Einkaufstaschen mit Aufdruck und der Verteilung jeweils einer Tasche an jedes Mitglied. Weitere Taschen sind bei Bedarf über die Geschäftsstelle abzurufen.

Noch im Bestand im ASD befindliches Informations- und Werbematerial soll von der Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit auf Aktualität überprüft werden.

Bärbel Rehr berichtet, dass das Lager nicht geheizt und staubig ist. Brigitte König sagt Abhilfe zu. Christine Scheffer bietet dabei ihre Hilfe an.

Herr Geist wird am 04.11.2021 vor Beginn der Sitzung ein Foto vom nunmehr vollständig besetzten Beirat machen. Damit wird gleichzeitig ein dementsprechender Vorschlag von Christine Scheffer aufgegriffen.

Für die Beiratssitzung am 04.11.2021 ist weder ein Schwerpunktthema noch ein Vortrag eingeplant. Der Vorstand möchte mit diesem Sitzungsverlauf den Mitgliedern mehr Zeit für Aussprachen und Diskussionen zur Verfügung stellen.

Die für den 02.12.2021 geplante Beiratssitzung soll nur durchgeführt werden, falls dringende Beschlüsse zu fassen wären. Andernfalls ist eine Absage bis zum Termin der Versendung der Sitzungseinladung am 22.11.2021 vorgesehen.

Am 07.12.2021 findet die geplante Klausursitzung ganztägig statt. Nähere Einzelheiten dazu ergehen zeitgerecht an alle Mitglieder.

Die stellvertretende Vorsitzende berichtet über den Verlauf des Besuches der Kolleg*innen des Seniorenbeirates aus Stralsund während der diesjährigen Kieler Woche. Besonders die Programmpunkte Empfang beim Stadtpräsidenten, Besuch in Holtenau, Schilksee, Anna Wahlestraße, Kieler Kaufmann, Konzert von Klaus Lage, Stadtrundgang, Forstbaumschule u.m. wurden von den Gästen besonders gelobt. Insgesamt war der Besuch der Stralsunder Kolleg*innen sehr erfolgreich, was nicht zuletzt an der überaus kollegialen Besuchsatmosphäre und dem großen Interesse der Kolleg*innen am Thema „anna“ sowie dem Empfang beim Stadtpräsidenten, bei dem auch Stadtrat Gerwin Stöcken anwesend war, lag.

Brigitte König berichtet über das dritte und letzte Gespräch am 24.08.2021 mit der Abteilung Inklusion und Älter werden im Quartier zur Infrastruktur- und Pflegebedarfsplanung 2021 – 2026. Hierbei ging es um den Themenbereich Kultur, Freizeit und Sport.

Sie bedankt sich bei Christiane Jensen für die kollegiale Atmosphäre und die gute Wahrnehmung des Seniorenbeirates während der Gespräche. In diesem Kontext verweist die stellvertretende Vorsitzende darauf, dass es sich bei der Planung um eine Planung der Landeshauptstadt Kiel handelt und nicht um eine Darstellung seniorenpolitischer Forderungen des SBR. Diese müssen auch weiterhin auf den dafür vorgesehenen Wegen geltend zu machen.

Die stellvertretende Vorsitzende hat im Auftrag des Vorstandes 2 Anfragen an die Stadt Kiel gerichtet; sie bat dabei um Klärung der Frage, wie mit personenbezogenen Daten nach der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) umgegangen werden muss. Eine Antwort steht noch aus.

Außerdem wurde angefragt, welche Verfahrensregeln bei einer Änderung der Geschäftsordnung des Beirates anzuwenden sind. Auch hier steht die Antwort noch aus. In beiden Fällen wird Brigitte König um eine Antwort bis zur Klausurtagung am 07.12.2021 nachsuchen.

Die Fachgruppensprecher*innen wurden gebeten, soweit noch nicht geschehen, die Termine der Fachgruppensitzungen für das Jahr 2022 zu ermitteln und dem Vorstand sowie der Geschäftsstelle zwecks Raumplanung bekannt zu geben. Gleiches gilt auch für Themen in den Fachgruppen und dem Beirat.

Am 15.11.2021 werden die Vorsitzenden der Ortsbeiräte im Benehmen mit dem Stadtpräsidenten vom erweiterten Vorstand zu einer ersten Informations- und Gesprächsrunde eingeladen.

Die nächste Vorstandssitzung findet am 25.10.2021 statt.

TOP 8 Anträge und Beschlussvorlagen

TOP 8.1 Regeln für E-Scooter-Anbieter und -Nutzende

Der Fachgruppensprecher Rainer Glüsing stellt den Antrag vor. Darin wird einerseits von der Stadt Kiel gefordert, Regelungen für die Erlaubnis zur Bereitstellung von E-Scootern aufzustellen und andererseits widerrechtliches Handeln zu ahnden.

Damit wird die Umsetzung eines Beschlusses des OVG Münster vom 20. November 2020, der das Erfordernis einer Sondernutzungserlaubnis für E-Scooter-Anbieter vorsieht, eingefordert. Nur dann hätte die Landeshauptstadt Kiel als zuständige Behörde die Möglichkeit, Bedingungen an die Erteilung einer solchen Sondernutzungserlaubnis zu knüpfen, um auf diese Weise ein geordnetes und für alle Teilnehmer im öffentlichen Verkehrsraum ungefährliches Management der E-Scooterflotte gewährleisten zu können.

Manfred Scholz schlägt vor, das Anliegen zunächst in den Ortsbeiräten vorzustellen und danach an die Stadt Kiel weiterzuleiten.

Die stellvertretende Vorsitzende betont die Dringlichkeit und plädiert daher für die direkte Weiterleitung. Sie beabsichtigt statt einer vorherigen Beteiligung der OBR, das Thema in der geplanten Zusammenkunft mit den Vorsitzenden der Ortsbeiräte am 15.11.2021 gemeinsam zu erörtern.

Ingrid Jöhnk spricht sich dafür aus, die Berichterstattung im Ortsbeirat und die Weiterleitung an die Landeshauptstadt Kiel parallel durchzuführen.

Der Antrag der wird in seiner ursprünglichen Form einstimmig beschlossen.

TOP 8.2 Vertretung in Ausschüssen und Gremien

Die stellvertretende Vorsitzende macht auf die fehlende Besetzung einiger Positionen bei der Vertretung in Ausschüssen, Gremien und Fachgruppen aufmerksam und spricht diesbezüglich insbesondere das neue Mitglied, Manfred Scholz, an.

Manfred Scholz führt dazu aus, dass er ursprünglich vor seiner Entscheidung, den Beirat und seine Mitglieder näher kennenlernen wollte; er erklärt in der Sitzung, der Fachgruppe „Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum“ beitreten zu wollen; über weitere Zuordnungen will er später entscheiden.

Die Besetzung wird einstimmig beschlossen.

TOP 8.3 Antrag der Fachgruppe Kultur für ältere Menschen zur Fortführung der Jazz-Konzertreihe auf der „MS Stadt Kiel

Horst Reyer führt dazu aus, der Beirat möge beschließen, bereits jetzt für den Haushaltsplan 2022 eine finanzielle Ausstattung sowohl für die Fortführung der Jazz-Konzertreihe auf der „MS Stadt Kiel“ als auch für die Wiederaufnahme der Veranstaltung „Musik am Nachmittag“ verbindlich festzulegen.

Brigitte König weist generell nochmals daraufhin, dass Anträge vor der Beiratssitzung über den Vorstand einzureichen sind und der Beirat im konkreten Fall nicht rechts-wirksam über eine Mittelfestlegung eines erst zukünftigen Haushaltes entscheiden kann.

Die Fachgruppe „Kultur“ zieht daraufhin den Antrag zurück; der Antrag soll zu Beginn des Jahres 2022 bei Vorlage zugewiesener Haushaltsmittel erneut eingebracht werden.

Der Seniorenbeirat bekundet in diesem Zusammenhang seine Absicht, die Jazz-Konzertreihe auch im Jahr 2022 fortzuführen und mit Haushaltsmitteln – so weit vorhanden – auszustatten.

Dem jetzt geplanten Verfahren wird von allen Beiratsmitgliedern zugestimmt.

TOP 9 Berichte aus den Fachgruppen

TOP 9.1 FG Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum

Es wird auf das letzte Protokoll verwiesen.

TOP 9.2 FG Schutz und Sicherheit für ältere Menschen

Die bestellten Taschenalarmmelder sind eingetroffen. Jeweils ein Gerät wird an die Mitglieder verteilt. Weitere Geräte liegen beim Fachgruppensprecher Rainer Schill o-der in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit.

Am 14.10.2021, 10:00 Uhr findet eine E-Bike-Schulung unter Leitung der Präventionsstelle der Polizei auf dem Schulhof der Goetheschule (Eingang Westring) statt. Neben einem Vortrag wird es auch praktische Übungen geben. Auch wer kein Fahrrad fährt, ist willkommen. Brigitte König bemüht sich - trotz der knappen noch zur Verfügung stehenden Zeit bis zur Veranstaltung - um die Veröffentlichung eines Veranstaltungshinweises in den Kieler Nachrichten.

Darüber hinaus beabsichtigt die Fachgruppe, einen Antrag auf Beschaffung von sogenannten Notfalldosen zu stellen, soweit notwendige Haushaltsmittel bereitstehen. Wenn möglich, soll der Antrag dem Vorstand in seiner Sitzung am 25.10.2021 vorliegen, um in der nächsten Sitzung des Beirates am 04.11.2021 entschieden werden zu können.

Im Übrigen auf das letzte Protokoll verwiesen.

TOP 9.3 FG Wohnen und Pflege im Alter

Die Fachgruppe hat am 06.10.2021 getagt. Das Protokoll ist in Bearbeitung und wird zeitnah übersandt.

TOP 9.4 FG Kultur für ältere Menschen

Für kommende Veranstaltungen sollen in der 41. Kalenderwoche neue Flyer gedruckt werden. Auf der Homepage sind diese schon verfügbar. Die gedruckten Exemplare werden dann am Infotresen des Kulturforums erhältlich sein.

Weitere Aktivitäten und Termine für das Jahr 2022 sind dem Protokoll der Fachgruppe zu entnehmen.

TOP 9.5 FG Öffentlichkeitsarbeit

Bärbel Rehr schlägt vor, das Thema Homepage auf der Klausurtagung ausführlich zu besprechen. Sie erhofft bis dahin bezüglich der Datenschutzgrundverordnung und deren Neuerungen eine Antwort der Stadt Kiel..

TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung/ Berichte aus den Ämtern und Betrieben

Es gibt weder Mitteilungen der Verwaltung noch Berichte aus Ämtern und Betrieben.

TOP 11 Berichte aus den Ausschüssen und anderen Beiräten

Brigitte König berichtet über die Sitzung des Bauausschusses am 30.09.2021. Grundsätzlich gab es keine Tagesordnungspunkte, die den Beirat unmittelbar betreffen. Zum TOP 7.1 „Barrierefreie Gestaltung von Pickert-, Bothwell- und Ernestinenstraße (Ortsbeirat Gaarden)“ wird es eine Geschäftliche Mitteilung der Verwaltung geben. Eine rollstuhlgerechte Lösung ist möglich.

Wolfgang Münzberg berichtet, dass die Schwimmhalle Schilksee den ganzen Sommer über am Wochenende geschlossen hatte, so dass ältere Menschen vor Ort in diesen Zeiten keine Möglichkeit zum Schwimmen hatten. Die Landeshauptstadt Kiel begründet dies mit der Öffnung vom Freibad Katzheide. Durch die erfolgreiche Aktivität des Beirates ist die Schwimmhalle ab Anfang Oktober auch wieder an Wochenenden geöffnet.

Rainer Glüsing weist darauf hin, dass die Schwimmhalle Schilksee ab Januar 2022 wegen Sanierungsarbeiten geschlossen wird. Der Bäderbetrieb soll im Übrigen ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Kiel werden.

Rainer Glüsing berichtet aus dem Wirtschaftsausschuss über einen neuentwickelten Nahversorgungsstandard. Danach sollen im Umkreis von 600 Metern um die Wohnung der einzelnen Bürger*innen herum alle Waren des täglichen Bedarfs zu erhalten sein.

Rainer Glüsing stellt die Umsetzbarkeit des neuen Standards in Frage.

In der Ratsversammlung am 28.10.2021 soll zwischen der Landeshauptstadt Kiel und dem Kreis Plön vereinbart werden, dass sich der Kreis Plön an der Förde-Schifffahrt mit 50.000 € beteiligt.

Der Fahrplanwechsel der KVG zum 12.12.2021 führt zu vermehrten Anfragen der ÖPNV-Nutzer*innen; z.B. wird die erhöhte Taktung in Mettenhof begrüßt, dafür treten z.B. in Schlüsбек Probleme auf. Insbesondere Querverbindungen am Wochenende werden gestrichen.

TOP Andere Gremien und sonstige Veranstaltungen

12

Christine Scheffer berichtet, dass sie am 04.09.2021 im Sozialverband der Ortgruppe Elmschenhagen einen Vortrag über die Aufgaben des Beirates gehalten hat. Dieser sei sehr erfolgreich aufgenommen worden.

Dieter Fuhrmann hat an der Eröffnung des Neubaus des Kurt-Engert-Hauses in Holtenau teilgenommen und den Beirat vertreten. Das Haus ist hinsichtlich seiner Kapazitäten voll ausgelastet; es liegen darüber hinaus 600 weitere Anmeldungen vor. Um einen Platz in einem Seniorenzentrum zu erhalten, wird zu Parallelbewerbung in weiteren Einrichtungen geraten.

TOP Verschiedenes, Termine und Einladungen

13

Brigitte König trägt vor, dass die Antwort von Stadtrat Christian Zierau zur temporären Schließung der Stadtteilbürgerämter, die seitens des Beirates beanstandet worden ist, nunmehr vorliegt.

Demnach war die Schließung aus Personalgründen unvermeidlich; allein im Bereich der Briefwahlbearbeitung kam es zu einer Verdopplung des Arbeitsvolumens, was einen sehr hohen Personaleinsatz nach sich gezogen hat. Die Stadt Kiel hat selbstverständlich weitere Alternativen geprüft, bevor sie sich zum Rückgriff auf das Personal der Stadtteilbürgerämter entschlossen hat. Seit 14. Oktober sind die Ämter im Übrigen wieder geöffnet.

Abschließend weist sie auf die Online-Veranstaltung „Runder Tisch: Gemeinsam älter werden in Kiel“ am 03.11.2021 in der Zeit von 16:30 - 18:30 Uhr hin. Das Thema ist „Beteiligung – nur da oder voll dabei?“. Eine kostenlose Anmeldung ist telefonisch unter Tel.: 0431/ 901 5200, per E-Mail an info@foerde-vhs.de oder über die Website der Förde-vhs unter www.foerde-vhs.de unter Angabe der Kursnummer 21H11261 bis zum 2.11.2021 möglich.

TOP **Schließung der Sitzung**
14

Die stellvertretende Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern sowie allen Gästen für die Mitwirkung und Aufmerksamkeit und schließt die Sitzung um 12:28 Uhr.

Brigitte König
Vorsitz

Mirco Wirsching
i. V. Geschäftsführung